

Solidarische Landwirtschaft Tübingen

RAHMENBEDINGUNGEN

2017

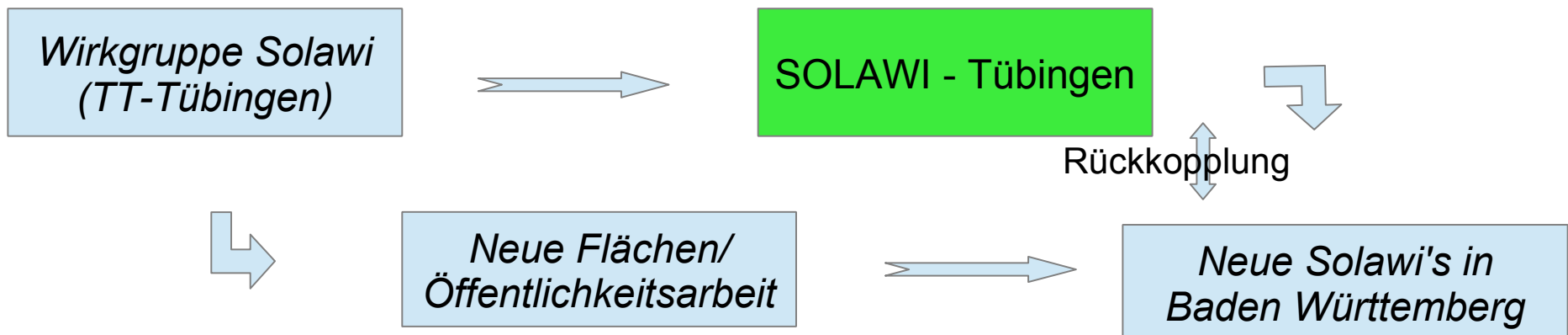
Wie unterscheiden sich gemeinschaftsgetragene Landwirtschaften?

1. Eine rein **selbstverwaltete Landwirtschaft (100% der Produkte für die Mitglieder)**. Das würde bedeuten, dass Flächen gepachtet werden, Investitionen getätigt werden, die Gärtner nur für die Solawi eingestellt werden, ein Verein oder eine Genossenschaft gegründet wird usw. .
2. Eine solidarische Landwirtschaft mit **über 50% der Produkte für die Mitglieder**. Der Rest wird für den Markt produziert. Der Hof kann Mitglied werden im deutschlandweiten Netzwerk „Solidarische Landwirtschaft“.
3. Eine solidarische Landwirtschaft, die **unter 50% für ihre Anteilnehmer** produziert. Diese Form wird in einfachster Weise organisiert. Die Anteilnehmer haben mit den Landwirten meist Einzelverträge.

Die Solawi-Tübingen wird der 3. Kategorie zugeordnet und versorgt sich mit Gemüse.

Wie ist das Projekt entstanden, was will das Projekt ?

- Den Impuls setzte die Transition Initiative Tübingen 2012.
(Wirkgruppe: Solawi mit – Hans, Anke, Klaus)
- Themen: Regionale Landwirtschaft, Ernährungssouveränität, Qualität der Produkte und ökologischer Landbau, Mitgestaltung, Vorfinanzierung und Risikoverteilung sichern
- Idee:



Solidarische Landwirtschaft Tübingen

- Erzeuger (**Biolandbetrieb Waldhausen (1,2ha für Gemüse)** mit Flächen 20% im Eigentum)
- Erzeuger (**Biolandbetrieb Duslingen (1,55ha für Gemüse)** als reiner Gemüseanbaubetrieb mit gepachteten Flächen)
- **Koordination** (Dienstleistungsvertrag mit Erzeuger)
- **ProsumentInnen** (Einzelvertrag mit Erzeuger)
... in Tübingen 160 Anteilsnehmer

Besonderheiten:

1. Biolandhöfe mit zusätzlicher Produktion für den Markt
2. zwei unterschiedliche Produktionsstandorte

Struktur: SOLAWIKREIS

Treffen sich mindestens 6x (bis 12x) im Jahr, davon 2-4x mindestens mit den Produzenten
... daneben gibt es themenbezogene Angebotsgruppen und eine Bieterunde

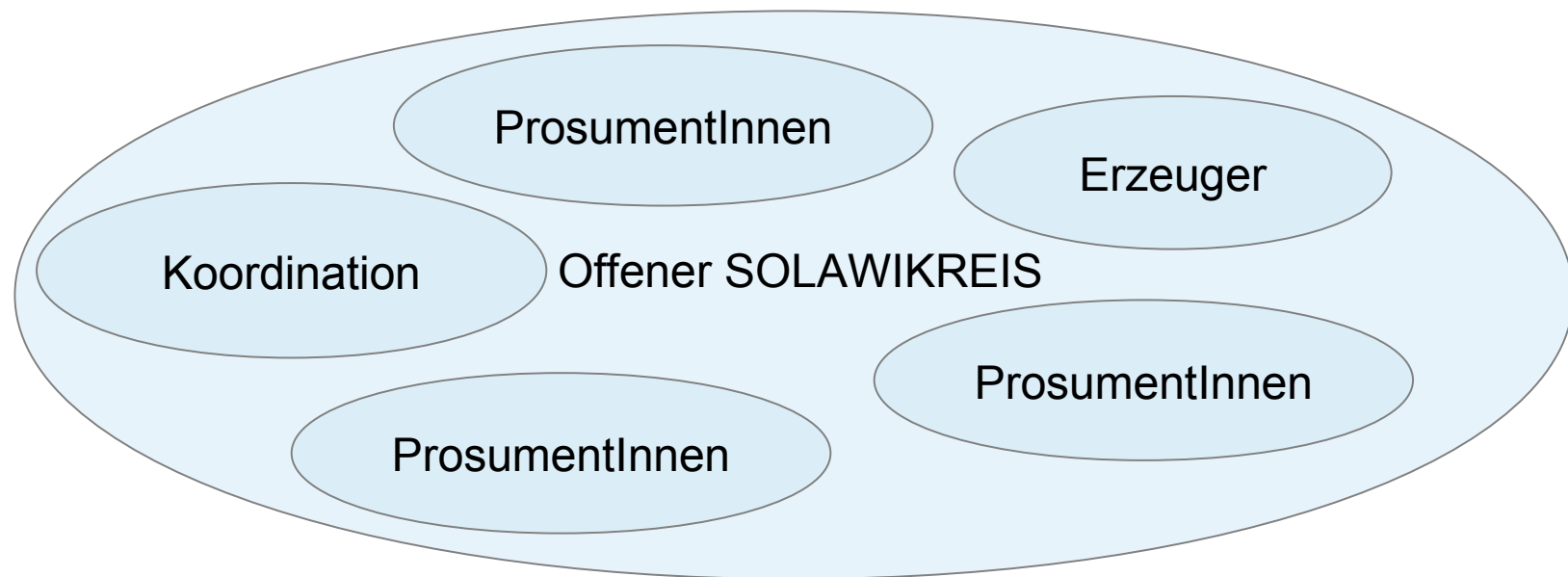
Der "Solawikreis" (mit ProsumentInnen + Koordination + Erzeuger) ist ein gemeinsames Gremium, in dem alles besprochen und im Konsens entschieden wird.

Er ist der "Vertrauensraum", wo die Ausrichtung des Projektes festgelegt wird, wo die Vereinbarungen und Rahmenbedingungen vorbereitet werden, wo Veranstaltungen, gemeinsame Aktivitäten u.a. ihren Anfang nehmen.

SOLAWIKREIS

Treffen sich mindestens 6x (bis 12x) im Jahr, davon 2-4x mindestens mit den Erzeugern

- Erzeuger (Produktionsabläufe, Belieferung, Mitgestaltung von Projektideen)
- Koordinator (Lenkung/Ausbalancierung des Projektes im Sinne einer gemeinsamen Gestaltung)
- ProsumentInnen (Mitgestalter, Mitverantwortung)



Aufgaben des Solawikreises

- Qualitätsentwicklung der Produkte sichern
- Gemeinschaftsbildende Maßnahmen organisieren (Feldbegegnungstage, Feldarbeit als Bildungsarbeit, Mitplanmöglichkeit, Hoffeste, Abholgemeinschaften, u.a.)
- Öffnungs- und Schließdienst Abholraum mit organisieren (verantw. ProsumentInnen)
- Selbstorganisation von Abholgemeinschaften (Ziel: nicht mehr als 2-3 km für den Anteilsnehmer) und Angebotsgruppen unterstützen
- Abholorte organisieren
- Meinungsbild der Anteilsnehmer in Abständen einholen (Feedbackkultur!)
- Bildungsarbeit (als Feldarbeit) koordinieren
- Webseite, Öffentlichkeitsarbeit sichern und entwickeln
- Verträge, Rahmenbedingungen, Vollkostenkalkulation, Gemeinsame Vereinbarungen beschließen
- Biiterrunde organisieren, für Transparenz der Prozesse sorgen
- Wochenblätter mit gestalten (hauptverantwortlich Koordination)
- mind. 6X (bis 12x) im Jahr zusammenkommen (Termine auf Homepage) + Biiterrunde (Febr. - März)

Aufgaben des Koordinators

(als Bestandteile des Vertrages Koordinator - Produzent)

- das Wochenblatt schreiben
- auf Einhaltung beschlossener Termine und protokollierte Beschlüsse achten, gegebenenfalls Einfluss nehmen
- prüfen aller Aktivitäten auf rechtliche/steuerliche Besonderheiten
- auf Besonderheiten im Datenschutz achten (im Solawikreis)
- Lenkung der Bildungsarbeiten in Zusammenarbeit mit den Erzeugern (im Solawikreis)
- führen des Treuhandkontos, Rückstände einholen, monatliche Info
- Vereinbarungen vorbereiten, Gespräche führen mit InteressentInnen, Kalkulation optimieren
- Rahmenbedingungen jährlich aktualisieren (Vorlagen erarbeiten) (Beschluss ... Solawikreis)
- Bieterunde mit vorbereiten (im Solawikreis), Anfragen aktuell beantworten
- Öffentlichkeitsarbeit mit organisieren und koordinieren, Webseite mit zuarbeiten, Werbemanagement, Themenverknüpfung, Klausurtage, Vorträge
- Ansprechperson für kooperative Partner, Anfragen zur Projektpräsentation

Ziele Solawi Tübingen für 2017

- weitere Qualitätsentwicklung sichern (Bewässerung, Lagerung, Sortiment)
- wie können wir in Waldhausen dauerhaft gärtnerische Arbeitsplätze schaffen
- 160 Anteile erreichen
- das Projekt organisch wachsen lassen unter Beachtung der Bedingungen der beiden Biolandhöfe
- Vernetzung in der Region weiter fördern

Grundsätze unseres gemeinsamen Handelns

(neue Strukturen bedürfen einer anderen Kultur des Miteinander)

- Vertrauen und Transparenz

(zu Beginn des Wirtschaftsjahres wird die Kalkulation den Anteilnehmern rechtzeitig vorgestellt, die Anbauplanung wird auf der Webseite veröffentlicht und soll so ein Mitplanen der Gemeinschaft ermöglichen, die aktuelle Situation wird auf der Webseite dargestellt)

- Konsens und Effizienz

(Absprachen im Konsens – dabei ist jede Einzelmeinung wichtig, wenn es zu Entscheidungsblockaden kommt, sind Prozeduren zu entwickeln)

- Verbindlichkeit und Verantwortung

(Bildungsarbeit, Öffnungs- und Schließdienst Abholraum, Abholgemeinschaften, sich an gemeinsame Vereinbarungen halten, Termineinhaltung)